

DER Super-Getränkemarkt

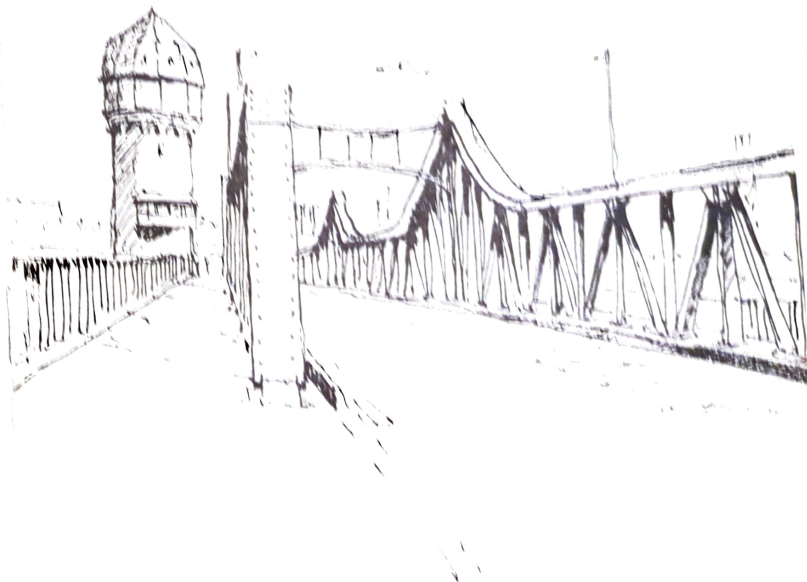


Darmstadt, Pallaswiesenstraße 210
Telefon 06151/897789

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9:00 – 18:00 Uhr
Samstag von 8:00 – 14:00 Uhr

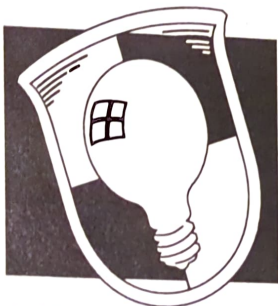


75 JAHRE WALDKOLONIE



Bürger brauchen starke Partner

Immer sicher mit Energie versorgt sein - das macht handlungsfähig. Jede Stadt und jede Gemeinde hat in uns einen starken Partner. Wir sichern die Versorgung mit Strom. Wir beraten beim Energiesparen. Und wir helfen beim Umweltschutz.



HEAG - Darmstadt - Telefon (0 61 51) 7 09-0

Wir sind mit Energie dabei, wenn Städte und Gemeinden zum Wohle ihrer Bürger aktiv sind.

Mit Energie dabei

HEAG

Grüßwort



Die Situation vor 75 Jahren, im Mai 1921, als die Interessengemeinschaft Waldkolonie gegründet wurde, war keineswegs rosig. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg, der Zeit des Versailler Vertrages, großer Arbeitslosigkeit, politischer und wirtschaftlicher und damit auch sozialer Unruhen, litten viele Menschen. Es war Inflation, es mangelte an Wohnungen. Das war auch in unserer Stadt so, zumal Darmstadt gerade aufgehört hatte, Residenz- und Militärstadt zu sein. Die Unzufriedenheit vieler Menschen ins Positive zu lenken, war eine riesige soziale Herausforderung, die von betrieblichen Interessengemeinschaften Gleichgesinnter, wie die der Eisenbahner und der Interessengemeinschaft Waldkolonie mit viel Einsatz und Elan angepackt worden ist.

Mit dem Bau des neuen Hauptbahnhofes, der 1912 eingeweiht worden war, ergab sich auch der Wunsch, in der Nähe eine Eisenbahner-Siedlung aufzubauen. 1919 schrieb die neu gegründete gemeinnützige Heimstätten-Baugesellschaft einen Wettbewerb für den Bau der Waldkolonie aus 32.000 qm, so sahen die Ausschreibungsunterlagen vor, durften für Häuser, Straßen und infrastrukturelle Einrichtungen verplant werden. Ziel war das Eigenheim mit Garten und Kleintierhaltung am Waldrand.

Am 21. Mai 1921 beschlossen die ersten Bewohner der im Bau befindlichen Siedlung am Dornheimer Weg in der Gaststätte Michlich die Bildung einer „Interessengemeinschaft Waldkolonie in Darmstadt“.

Durch gemeinsames Arbeiten, Planen, Bauen, Gestalten und einem heute kaum vorstellbaren Einsatz an Nachbarschaftshilfe sind die Siedler zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die natürlich viel mehr war, als eine Zweckgemeinschaft. Es wurden lebenslange Freundschaften und Familienbande gegründet, man half sich gegenseitig in Krankheit und Not. Die Waldkolonisten hielten einfach zusammen und zeigten damit beste Pioniereigenschaften. In den 75 Jahren ihres Bestehens hat die Siedlergemeinschaft manche politischen Änderungen auch während des Nationalsozialismus überstehen müssen, hat sich während des Zwei-

ten Weltkrieges und danach behaupten müssen und kämpft auch heute für den Erhalt ihres Wohn- und Lebenswertes. Mehr denn je ist das Häuschen im Grünen am Waldrand zur Kostbarkeit geworden.

Teile der Waldkolonie stehen unter Denkmalschutz, um vorbildliches Bauen für die Zukunft als Beispiel zu erhalten. Das Leben in der Waldkolonie hat sich aber inzwischen genauso verändert wie überall in der Stadt. Langsam sterben die Gründer aus, die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen haben sich geändert. Aber immerr noch ist der Stolz und die Selbständigkeit der Waldkolonisten zu spüren, wenn sie sich politisch und gesellschaftlich engagieren.

„Die Waldkolonie“ ist in Darmstadt ein Synonym für sozialen Zusammenhalt und Lebensqualität. Sie bildet auch heute noch einen festen, sozialen Kern im städtischen Gefüge. Und als solches sehen wir sie als Anregung auch für junge Menschen, sich zusammenzutun und Lebensformen zu gestalten.

Ich wünsche den Waldkolonisten viel Freude beim Feiern mit den Freunden und in den Familien.

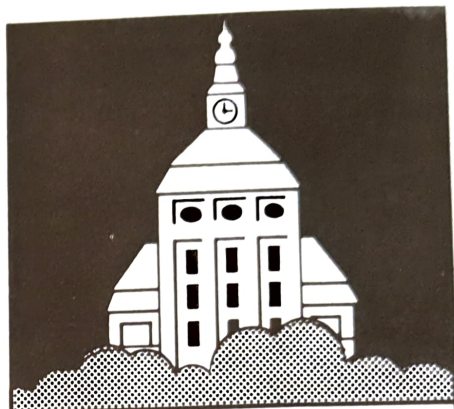
Peter Benz

Peter Benz
Oberbürgermeister

Volksbanking

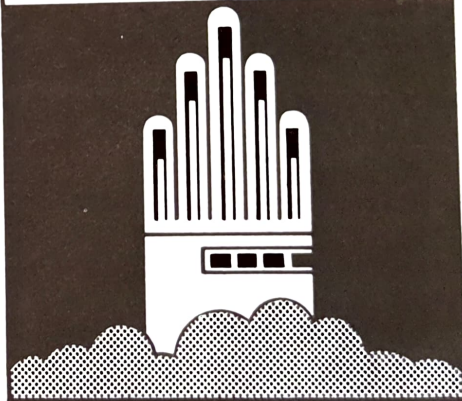


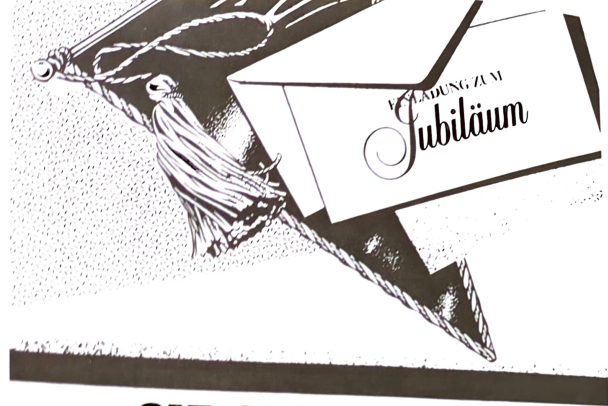
Darmstädter Volksbank eG



MERCK

**Aus Darmstadt
in alle Welt**





SIE SIND DOCH SICHER MIT VON DER PARTIE

Es sind nicht immer die spektakulären Ereignisse, die begeistern. Denn Überraschungen und Erlebnisse, Spaß und Unterhaltung sind oft im Verein mit guten Freunden am schönsten. Um so mehr wünschen wir

Ihnen angenehme Begegnungen und gute Gespräche, eine tolle Stimmung und Freude am laufenden Band, kurz, ein begeisterndes Erlebnis beim großen Jubiläumsfest Ihres Vereins!

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Unternehmen der Finanzgruppe

Grußwort



Als vor 75 Jahren die ersten Siedler ihre Häuser in unserem Stadtteil bezogen, entstanden zeitgleich auch zwei Vereine. Ein Verein hatte sich der Nachbarschaftshilfe verschrieben, die „*Interessengemeinschaft Waldkolonie*“, der andere verhalf den Menschen zur „*Körperertüchtigung*“, wie man es damals nannte, die heutige *SG Grün-Weiß Darmstadt*, gegründet als „*Reichsbahn-Turn- und Sportverein*“. Dieser Vereinsname weist schon darauf hin, von welchem Arbeitgeber die Waldkolonie seit jeher geprägt war: Der Eisenbahn. Post und Bundeswehr kamen als bedeutende Wirtschaftsfaktoren hinzu. Internationalen „*Touch*“ erhält unser Stadtteil zudem durch die ESOC. Die evangelische und katholische Kirche sind mit je einer Gemeinde ebenso in der Waldkolonie beheimatet, wie die beiden Parteien CDU und SPD mit ihren Ortsvereinen. Die Siedlergemeinschaft, der Tanzsportclub „*Blau-Gold-Casino*“, Carnevalverein Waldkolonie, Tower-Treff, christliche Pfadfinder, Trägerverein „*Bürgerhaus Waldkolonie*“ sowie der Kerweburschen-Verein ergänzten im Laufe der Jahre das Spektrum eines breitgefächerten Gemeinschaftslebens. Alle diese Gemeinschaften haben sich inzwischen im Bezirksverband Waldkolonie zusammengeschlossen. Hauptanliegen dieses Verbandes ist die Förderung bürgerschaftlichen Miteinanders und die Wiederbelebung der Kerb in der Waldkolonie. Erstmals in diesem Jahr soll ein Kerweumzug stattfinden, der natürlich ganz im Zeichen des Stadtteil-Jubiläums steht. Wir hoffen, daß die Bevölkerung regen Anteil an den vielfältigen Veranstaltungen nimmt und wünschen allen Veranstalter mit ihren Vorhaben Glück und Erfolg. Unser Dank gilt dem Magistrat der Stadt Darmstadt für die organisatorische und finanzielle Unterstützung, unser besonderer Gruß dem Schirmherrn, Herrn Oberbürgermeister Peter Benz.

Gerhard Büttner (Vorsitzender des Bezirksverbandes Waldkolonie e.V.)

Da können andere sagen,
was sie wollen ...

Erdgas gibt einfach Sicherheit.

erdgas

Denn Erdgas ist gut behütet „unterwegs“
- fernab von Straße und Verkehr - und
auch zu Hause eine sichere Sache. Dafür
sorgen Ihr Fachhandwerker und wir.
Wenn Sie mehr darüber wissen möchten,
wenden Sie sich ganz einfach an uns.



SÜDHESSISCHE
GAS UND WASSER AG

Tel. 06151/701-384

Edgar Kern

Heizungsbau

Sanitäranlagen

Spenglerarbeiten

Kölner Straße 13

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 - 8 46 76

75 Jahre Waldkolonie

Von der Wohnsiedlung im Walde zu einem Stadtteil zwischen den Hauptverkehrsweegen, so könnte die Entwicklung der Waldkolonie beschrieben werden.

Angeregt durch die Diskussion um die Verlegung der alten Bahnstrecke, entstand um die Jahrhundertwende das Darmstädter Industriegebiet im Westen. Dies verursachte eine größere Nachfrage nach elektrischer Energie. Da aber die Kapazität des Stromversorgers Stadt Darmstadt in dem E-Werk Schuchardstraße bereits ausgeschöpft war, wurde eine Erweiterung notwendig. Die Stadtväter entschlossen sich daher, ein zweites Elektrizitätswerk zu bauen. Die damals Verantwortlichen entschieden sich für den Standort am Dornheimer Weg, im Westwald unserer Stadt. Grundlage für diese Entscheidung war die Tatsache, daß die Verlegung der *alten Bahnhöfe* nach Westen grundsätzlich beschlossen und ein Baumeisterwettbewerb im Gange war. Der Energiebedarf des *neuen Bahnhofes* und der dazu gehörigen Werkstätten erforderten eine entsprechende Standortentscheidung. Im Jahre 1909 konnte die Stadt das Werk II schließlich einweihen und in Betrieb nehmen.

Als dann im Jahre 1910 die *Brücke am Dornheimer Weg* gebaut wurde, begann die Nutzung des Westwaldes als Baugebiet. Nachdem die *Main-Neckar-Bahn* nach Westen verschoben und der *Hauptbahnhof* und die Gleisanlagen gebaut waren, ist zunächst um 1911 das *Reichsbahn-Ausbesserungswerk* (Lok-Werk) und anschließend die *Selbsthilfe-Siedlung* am Dornheimer Weg/Rabenaustraße, die spätere *Mettegang-Siedlung*, entstanden. Da diese Werkwohnungen der Deutschen Reichsbahn eigentlich nicht direkt mit der heutigen Waldkolonie, sondern mit dem Hauptbahnhof und dem Lok-Werk in Verbindung zu bringen sind, haben sie auch nur indirekt mit der Entstehung der Waldkolonie zu tun.

Im Zuge der Mobilmachung zum 1. Weltkrieg wurde 1914 in Absprache mit dem Großherzog in Darmstadt der Bau diverser Militäranlagen beschlossen. Unter diesen Einrichtungen befand sich auch die *Luftschiffer- und Funker-Kaserne* an der Michaelisstraße, ein Objekt, das keine Bedeutung im militärischen Sinne erlangte, da der Krieg schneller zu Ende ging, als die Gebäude bezugsfertig waren. Im Zuge der Entmilitarisierung des Deutschen Reiches nach dem 1. Weltkrieg übernahm die Deutsche Reichsbahn schließlich den gesamten Kasernenkomplex und nutzte ihn als Wohnraum.

Im Jahre 1919 begann die *Familie Waldmann* mit dem Aufbau der heutigen *Gaststätte „Zur Waldkolonie“*. Mit ihr zusammen wagten sich nur ein Jahr nach dem 1. Weltkrieg noch weitere drei Familien an den Hausbau. Noch im Herbst des gleichen Jahres wurde mit dem Bau weiterer 17 Häuser begonnen, die im Jahr 1920 bezugsfertig waren.

Da in der Frühphase jeder nach seiner individuellen Vorstellung baute, war bald eine ordnende Hand notwendig. Dazu kamen durch die Inflation diverse Finan-

zierungsprobleme und Rechtsstreitigkeiten, die gemeinsam besser zu lösen waren. Aus dieser Einsicht wurde die *Interessengemeinschaft Heimstätten-Siedlung am Dornheimer Weg*, die heutige *Interessengemeinschaft Waldkolonie*, im Mai 1921 gegründet. Von nun an verliefen Planung und Bebauung in festen Bahnen. Aus dieser Zeit entstanden die Reihenhäuser im mittleren und unteren Illig-, Wedekind- und südlichem Moldenhauerweg.

Da im Jahre 1921 auch die *Eisenbahner-Baugenossenschaft* die Genehmigung zur Bebauung des Waldstückes westlich des Hauptbahnhofes erhielt, folgt das 75-jährige Jubiläum unseres Wohngebietes im Jahre 1996 fast automatisch. Die Eisenbahner-Baugenossenschaft bebaute damals das Gebiet zwischen dem Dornheimer und Traubenweg sowie vom Rodensteinweg bis zur Rabenaustraße. Die Häuser im Dornheimer Weg und im oberen Illigweg stehen heute als Ensemble ebenso unter Denkmalschutz, wie die Mettegang-Siedlung am Dornheimer Weg.

Der Bau des HEAG-Umspannwerkes mit dem Schalthaus und der Transformatorwerkstatt ist 1925/26 datiert. Auch diese Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz. Das *Paul-Gerhardt-Haus* wurde 1926 mit einem Festgottesdienst eingeweiht, die *Lessingschule* kam 1929 hinzu.

Mitte der Dreißiger Jahre wurden die Häuser im Traubenweg mit dem *Erbhof* gebaut. In diese Zeit fiel auch die Grundsteinlegung für die *Frontkämpfer-Siedlung* im Nordwesten unseres Stadtteils. Dort entstand im Harras und an der Michaelisstraße eine Kleinsiedlung mit umfangreichen Obst- und Gemüsegärten sowie Kleintierhaltung, die heutige *Siedlergemeinschaft Waldkolonie*.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden dann die Baugebiete W 15 (oberer Traubenweg) W 10 (Wedekindweg, Trierer Straße, Koblenzer Straße, Kölner Straße) und W 21 (Nansenstraße) ausgewiesen, geplant und bebaut.

Große Freiflächen und Waldgebiete fielen der Gewerbeplanung zum Opfer. Die Industrialisierung im Darmstädter Westen ist von der Entwicklung unseres Stadtteils nicht zu trennen und ist dennoch eine Hypothek, deren Folgen noch heute nachwirken und weitgehend bekannt sind. Vor allem die sozialen Probleme und gravierende Defizite im Umweltschutzbereich sind in der Waldkolonie ebenso gegenwärtig wie ungelöst.

Die städtische Gewerbe- und Verkehrsplanung hat die Waldkolonie nachhaltig verändert. Mit dem Bau der *Reichsautobahn* nach Frankfurt und der neuen A 67 in Richtung Köln nebst großzügigsten Autobahnzubringern geriet unser ehemals idyllisches Wohngebiet im Walde hinter der Eisenbahn zwischen alle Verkehrswege im Westen unserer Stadt.

Wenn wir nicht versuchen, zum Wohle unseres Stadtteiles und seiner Lebensqualität auf die aktuell anstehenden Planungen und Entwicklungen Einfluß zu nehmen, dann ist die Spitze der Belastungen noch nicht erreicht.

Friedel G n a d



Tradition
Leistung
QUALITÄT

Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung
und enthüllen Sie alle Möglichkeiten.

Montag-Freitag 10.00-18.00 Uhr, Samstag 9.00-12.00 Uhr



Fenster. Türen. Fassaden. Wintergärten.

Otto-Röhm-Straße 80 · 64293 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 8 57 - 6 · Telefax: (0 61 51) 8 57 - 700

SPAR**INR GUTER NACHBAR**

Renate Dietrich

Dornheimer Weg 60
64293 Darmstadt Tel. 8 41 35

... so frisch, so nah und freundlich...

**Im Schnitt sind Teens
ganz schön raffiniert.**

Das macht uns Spaß. Der raffinierte Haarschnitt gehört mit zu unserer Spezialität. Holt Euch Euer neues Aussehen!



Damen- u. Herrensalon
Karl Jährling
Moldenhauerweg 1 ☎ 84402
64293 Darmstadt

75 Jahre Interessengemeinschaft Waldkolonie e.V.

Nach dem 1. Weltkrieg waren Wohnungen sehr knapp. Nach einem Gesetz der Hessischen Landesregierung vom 9.7.1919 wurden Zuschüsse bei sofortigem Baubeginn gewährt. Die Stadt Darmstadt stellte einer Baugesellschaft das hierfür benötigte Gelände zur Verfügung. Dieses Gebiet zwischen Dornheimer Weg, Rabenastraße, Trauben- und Wedekindweg ist in drei Bauabschnitten bebaut worden. Mit dem I. Bauabschnitt begann man noch im Jahre 1919. In offener Bauweise entstanden Häuschen einfachster architektonischer Bauart.

Im Frühjahr 1920 bezogen die ersten Bürger aus allen Ortsteilen Darmstadts im Gebiet der heutigen Waldkolonie ihre Wohnungen. Schon für die Neusiedler des I. Bauabschnittes begannen Schwierigkeiten mit der Baugesellschaft über Pachtverträge und deren Auslegung. Viele Siedler kamen aus engen Wohngebieten der Innenstadt und waren mit den Problemen einer Garten- und Kleintierhaltung nicht vertraut. Aus der Erkenntnis, daß der einzelne, auf sich selbst gestellt, wenig ausrichten könne, trafen sich 21 mutige und verantwortungsbewußte Neubürger am 21.5.1921 und gründeten die "Interessengemeinschaft der Heimstättenkolonie am Dornheimer Weg".

Durch Neuzugänge des II. und III. Bauabschnittes wuchs die Zahl der Mitglieder auf 64 Familien. Mittlerweile wurde die Baugesellschaft aufgelöst, und die Stadt Darmstadt übernahm deren Rechte und Pflichten. Um als Verhandlungspartner gegenüber der Stadt auftreten zu können, erfolgte 1923 der Eintrag in das Vereinsregister. Erst Anfang 1926 sind alle Häuser zum Eigentum überschrieben worden; das war ein großer Erfolg für die Gemeinschaft.

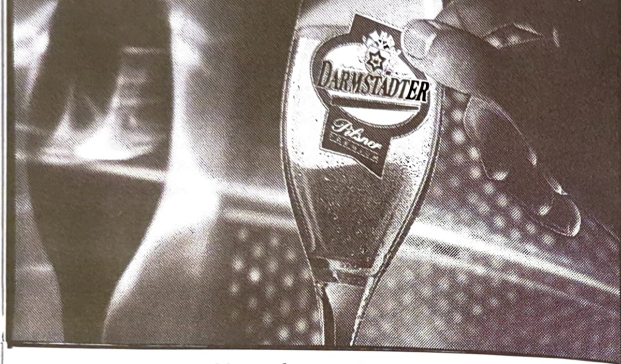
Die Interessengemeinschaft gründete bereits 1921 eine Sterbegeldkasse auf Gegenseitigkeit, verleiht Geräte nicht nur an ihre Mitglieder und führte eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe ein. Zu hohen Geburtstagen, Silberne- und Goldene Hochzeiten, ist es üblich, kleine Präsente zu überreichen.

Die Finanzierung des Vereins erfolgt durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Seit 15 Jahren wird anstelle des ehemaligen Waldfestes ein Straßenfest organisiert. Der Erlös wird karitativen Zwecken zugeführt.

Im Jubiläumsjahr hat der Verein 76 Mitgliedsfamilien.

Kurt Herzberger (Vorsitzender)

GESCHMACK SETZT ZEICHEN.



Der Treffpunkt in der Waldkolonie

*Die Vereinsgaststätte Grün-Weiß
freut sich, Sie begrüßen zu dürfen.*

**Familie Hanß bietet gut bürgerliche Küche und immer
ein gepflegtes Bier.**

Darmstadt, Dornheimer Weg 27 Telefon: 8 49 91

Dienstags bis sonntags von 17.00 bis 01.00 Uhr

BIERGARTEN



*Pizza
auch zum
Mitnehmen*

GESCHMACK SETZT ZEICHEN

DARMSTÄDTER PRIVATBRAUEREI

SG Grün-Weiß Darmstadt 1921 e.V.

Eine Institution der Waldkolonie feiert ihren 75. Geburtstag

Gemeinsam mit dem Jubiläum der Waldkolonie, unserem Stadtteil im Darmstädter Westen, feiert auch die *SG Grün-Weiß Darmstadt* ihren 75. Geburtstag. Die Entwicklung des Viertels und die Gründung des Vereins hatten einen gemeinsamen Hintergrund. Die Ausweitung der Eisenbahn und ihre Verlegung aus der früheren städtischen Peripherie, die immer mehr ins Zentrum rückte, in den Westen der Stadt machte den Wohnungs- und Siedlungsbau, aus dem die Waldkolonie als neues Wohnviertel entstand, notwendig. Aus den Ansprüchen der neuen Einwohner und ihren Freizeitaktivitäten entwickelte sich geradezu zwingend ein Sportverein, der diese Interessen aufnahm und betreute. Der Name *Grün-Weiß Darmstadt* ist eine Reminiszenz an die Eisenbahn und ihre Farben. Es würde den Rahmen dieser Präsentation sprengen, hier auf nähere historische Details einzugehen. Erinnert sei nur daran, daß der Verein nach seiner vorübergehenden Schließung 1951 wiedergegründet wurde. Die neue *SG Grün-Weiß Darmstadt 1921* feiert also heuer ihren 45. Geburtstag.

Auch wenn sich die Ansprüche und Anforderungen im Laufe der 75 Jahre im Zuge der veränderten gesellschaftlichen Trends stark gewandelt haben, so ist *Grün-Weiß* immer ein typisches Kind der Waldkolonie geblieben und wird dank dieser Identität noch heute als eine Institution des Stadtviertels wahrgenommen. Die Waldkolonisten sprechen nicht umsonst von dem „Verein“ und meinen damit synonym die *SG Grün-Weiß*. Der Verein hatte im Laufe seiner Geschichte niemals den Anspruch noch die finanziellen Mittel um sich aus dem einfachen und bodenständigen Milieu, das so typisch für den etwas dörflichen Charakter unseres Viertels ist, herauszuheben und mit gediegeneren Sportklubs in der Stadt Darmstadt zu konkurrieren.

Dies spiegelte und spiegelt sich auch im sportlichen Angebot wider, das von populären Sportarten geprägt ist und doch versucht, allen Interessen gerecht zu werden. Ein Sportverein ist nie ein statisches Gebilde, sondern lebendig und Wandlungen unterworfen. Dies zeigt sich auch in seinem Programm, das auf Wünsche und Erfordernisse eingeht. Prägen früher Sportarten wie Hand- oder Volleyball den Verein, so ist heute die Fußballabteilung eindeutig Herzstück und Identifikationspunkt der *SG Grün-Weiß*. Bezüglich Außenwirkung und Entfaltung geselliger Aktivitäten nimmt diese Abteilung eine zentrale Position im Verein ein. Ein hohes Potential steckt außerdem in den Abteilungen Gymnastik und Tischtennis, während die Bereiche Faustball, Kegeln, Rhönrad und Wandern eher kleinere Anteile bilden, die aber entscheidend zur Vielfalt der *SG Grün-Weiß* beitragen. Die Abteilungen der *SG Grün-Weiß Darmstadt* leisten zusammen einen aktiven und attraktiven Beitrag zum Gesicht des Vereins und unseres Stadtviertels, indem es ihnen Woche für Woche gelingt, Menschen für ihr sportliches Angebot zu begeistern und Initiativen zu entwickeln. Daß das Engagement bei *Grün-Weiß* weitgehend ehrenamtlich geschieht, verdient besondere Erwähnung, dies umso mehr,

weil trotz des hohen Stellenwertes des Ehrenamtes die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit allgemein nachläßt.
Leider läßt auch die Vereinsförderung, bedingt durch die mäßige finanzielle Lage der Kommunen, mehr und mehr zu wünschen übrig.
Die Streichung finanzieller Mittel und die gleichzeitige Erhebung neuer Kosten trifft auch die *SG Grün-Weiß* seit einigen Jahren sehr stark.
Es ist eine bedenkliche Entwicklung, die die Vereine sehr stark belasten und letztendlich ihre Existenz bedrohen kann. Zwar wird die Vereinsidee vielerorts für überholt gehalten, doch die erforderliche Arbeit von Sportvereinen - insbesondere hinsichtlich der Integration von Schülern, Jugendlichen, ausländischen Mitbürgern und Behinderten in das soziale Gefüge unserer Gesellschaft - ist offenkundig und nicht zu ersetzen. Auf diesem Gebiet leistet auch die *SG Grün-Weiß*, mit einem hohen Anteil an Jugendlichen und ausländischen Mitbürgern unter den Vereinsmitgliedern, einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des nicht immer ganz einfachen Alltags in der Waldkolonie.

Holger Bergmann (Vorstand: Schriftführer)

68 Jahre

im Zentrum der Waldkolonie

Textilhaus van der Does

und Conny`s second-hand Kinderladen

Rabenausstraße 33

Telefon 89 61 59



- Suchen Sie eine preisgünstige **Mietwohnung** in Darmstadt und Umgebung?
- Möchten Sie Eigentümer eines **Reihenhauses** oder einer **Eigentumswohnung** werden?
- Haben Sie Bedarf an zentral gelegenen **Gewerbeflächen**?

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit ja beantworten, lohnt es sich, einmal mit der Bauverein AG Kontakt aufzunehmen.

Wir sind für Sie da:

bauverein 

AKTIEGESELLSCHAFT DARMSTADT

Bismarckstraße 15

64293 Darmstadt

Telefon: (06151) 2815-0

Telefax: (06151) 2815-244

LICHTBILDATELIER



Telefon 0 61 51 / 4 71 32
Telefax 0 61 51 / 89 45 34

Ursula Muhn
Fotografenmeisterin

Fotografische Werkstatt
64287 Darmstadt · Nieder-Ramstädter Straße 57

Portrait Table Top
Hochzeit Industrie
Reportagen Werbung
Mode Reproduktionen
Akt
Architektur Alltagsfotografie und
Aurafotografie Extravaganzen

LICHTBILDATELIER



URSULA MUHN
Fotografenmeisterin
Werkstatt

EVA SPEITH
Werbefotografin

Tel. 06151-47112
Fax 06151-894534
64287 Darmstadt
Nieder-Ramstädter
Straße 57

Manuelle Ausarbeitungen im eigenen S/W und Color-Labor, PE und Baryt



Bäckerei · Konditorei

P. Bauser

Darmstadt · Dornheimer Weg 56 · ☎ 89 15 31

Leben Sie gesundheitsbewusst?

Wir empfehlen:
Täglich frische Roggen- und Körnerbrötchen,
Roggentoast- und Vollwertbrote
... und als leckere Anregung: Müsli-Torte

Guten Appetit!

Wir geben Ihnen
die SICHERHEIT für Ihr DACH:




Seim & Schmidt GMBH
BEDACHUNGSGROSSHANDEL

Staudinger Straße 9 · 64213 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 98 09-0

Eisenbahner-Baugenossenschaft - 75 Jahre Wohnungsbau in der Waldkolonie -



Baustelle Illigweg

Genossen bei der Ableistung ihrer 25 Arbeitsstunden



Illigweg

Blick von der Rabenastraße

Ende des Ersten Weltkrieges machte sich in Deutschland großer Wohnungsmangel bemerkbar, hinzu kamen noch die Flüchtlinge aus den französisch besetzten Gebieten.

Die durch den Friedensvertrag von Versailles bedingte Abtretung deutscher Gebietsteile und die damit verbundene Abwanderung deutscher Staatsbürger aus diesen Gebieten, insbesondere aus Elsaß-Lothringen und dem Gebiet westlich von Mainz, in den Darmstädter Raum verschärfte die bereits vorhandene Wohnungsnot in unserer Stadt.

Die Finanznot des Staates, Folge des Versailler Friedensvertrages, führte dazu, daß die Wohnungsbaufinanzierung auf andere Weise gesichert werden mußte. Begünstigt durch das Wohnungsbauförderungsgesetz vom 9.7.1919 wurden in dieser Zeit in vielen Städten Bauvereine und Siedlungsgenossenschaften gegründet.

Diese Möglichkeit nutzten wohnungslose Eisenbahner in Darmstadt und gründeten am 17.1.1920 die „Eisenbahner-Baugenossenschaft“. Schon am 2.2.1920 wurde diese Genossenschaft unter der Bezeichnung „Betriebliche Eisenbahner-Baugenossenschaft Darmstadt“ in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Darmstadt eingetragen.

Diese Genossenschaft galt als betriebliche Sozialeinrichtung und wurde am 23.4.1932 zur gemeinnützigen Sozialeinrichtung. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch den Hessischen Minister des Innern erfolgte am 8.7.1932 unter Registernummer 17923.

Seit diesem Datum trägt die Genossenschaft die Bezeichnung „Gemeinnützige Eisenbahner-Baugenossenschaft e.GmbH Darmstadt“. Die Gründung der Genossenschaft diente nur dem Zweck, die Wohnungsnot der Eisenbahner zu beheben und durch die Strukturierung als Nebenerwerbssiedlung die Ernährungssituation zu verbessern.

Die Stadt Darmstadt stellte der Eisenbahner-Baugenossenschaft im Jahre 1920 das Gelände zwischen Dornheimer und Traubenweg, sowie Rabenastraße und Rodensteinweg zur Verfügung. Diese 44.000 qm überließ die Stadt der Genossenschaft für 1.-Mark pro qm.

Trotz dieses günstigen Geländeerwerbs gestaltete sich die Finanzierung des „Projektes Waldkolonie“ äußerst schwierig. Geldentwertung und Inflation taten ihr übriges. Dazu kamen im Jahre 1923 die Besetzung durch die Franzosen und die daraus resultierenden Folgen: Das Eisenbahn-Ausbesserungswerk am Dornheimer Weg, die Arbeitsstätte derer, die in der Waldkolonie den Genossenschaftsgedanken verwirklichen wollten, wurde ausgesperrt. Die Installierung von Zollschranken und Paßkontrollstellen erschwerte die Situation. Die Beschaffung von Baustoffen und das Passieren der Handwerker über diese Grenzen gestaltete sich sehr schwierig. Ab 22.00 Uhr konnte niemand mehr diese Grenze passieren.



Dornheimer Weg im Jahre 1922



Der Konsum, die heutige Apotheke, im Jahre 1925

Die Herstellungskosten für ein Einfamilienhaus lagen zu dieser Zeit bei etwa 55.000 Mark. Vor dem Krieg war das gleiche Haus mit etwa 12.500 Mark konzipiert. Das Finanzierungskonzept sah vor, daß die bauwilligen Genossenschaftsmitglieder einen festgelegten Betrag pro Raum einzahlen mußten. Hinzu kam die Bezuschussung durch:

- die Reichsbahn-Arbeiter-Pensionskasse in Berlin,
- die Reichsbahn-Sterbekasse in Frankfurt/Main,
- die Eisenbahnersparkasse in Mainz,
- die Reichsbahndirektion Mainz,
- das Land Hessen und die Stadt Darmstadt.

Trotz dieser Finanzierungsträger gab es große Schwierigkeiten, so daß man übereinkam, daß jeder Bauwillige mindestens 25 Arbeitsstunden in der Woche zusätzlich zu leisten hatte. Nur durch diese Maßnahme konnte das Ziel, Wohnungen mit Nebenerwerbsgärten in der Waldkolonie zu schaffen, erreicht werden.

Der 1. Bauabschnitt wurde bereits im Jahre 1920 begonnen. Es entstanden im Rodensteinweg 5 - 25 und im Mettegangweg 6 - 24 die ersten 20 Dreizimmer-Wohnungen.

Danach wurden 1921/22 Sechsfamilienhäuser im Dornheimer Weg 28 und 30 begonnen und fertiggestellt.

Im Frühjahr 1921 begann man mit dem Bau von 12 Einfamilienhäuser als Reihenhäuser in der Rabenastraße und im Mettegangweg.

Im Jahre 1922 wurde der Illigweg mit 28 Häusern und der Mettegangweg 11 - 29 bebaut.

In den Jahren 1923/24 wurde der Konsumbau im Dornheimer Weg erstellt und die beiden Doppelhäuser im Rodensteinweg 25 und 27/29 gebaut. Die Bebauung des Geländes der Eisenbahner-Baugenossenschaft war somit zum Jahresbeginn 1925 abgeschlossen, und alle Häuser bzw. Wohnungen waren bezogen.

Im Jahre 1932 konnten sich die Genossenschaft und die Stadt Darmstadt über ein Gelände von 5 000 qm im Traubenweg einigen und einen Bebauungsplan in Auftrag geben. Bei Baubeginn im Traubenweg schrieb man das Jahr 1934, bezogen wurden diese Häuser 1935.

Bereits 2 Jahre später wurde die Baulücke zwischen den Häusern Nr. 126 und 144 mit dem Erbhof, einer Anlage in U-Form, mit den Häusern 128 - 134 geschlossen und im Jahre 1937 bezogen.

Seit dieser Zeit ist die eigentliche Bautätigkeit der Eisenbahner-Baugenossenschaft in der Waldkolonie abgeschlossen, sie beschränkt sich in der Waldkolonie nur noch auf die Bauunterhaltung.

Apotheke ~



Waldkolonie

Inh.: Herbert Glock -
Tel. 8 44 45 - Fax: 89 54 94

Unser Warenlager:
13. 673 Packungen

Sollte Ihr Medikament nicht dabei sein?
Wir bringen es Ihnen kostenlos nach Hause!

< Unser neuer Service >

Falls Sie nicht selbst in die Apotheke
kommen können, genügt ein Anruf
zwischen 9.00 - 12.00 Uhr.

Die Lieferung erfolgt ab 13.00 Uhr für
eine Gebühr von 3.- DM

75 Jahre Waldkolonie

- Veranstaltungen im Jubiläumsjahr -

- | | | |
|--------------|------------------------|---|
| 19. .5. | 15.00 Uhr | Saal der Paul-Gerhardt-Gemeinde
Jubiläumsfeier der Interessengemeinschaft
Waldkolonie zum 75jährigen Bestehen |
| 6. 6. | | Gemeindesaal
Ausstellung 70 Jahre Paul-Gerhardt-Haus |
| 15. 6. | | Grenzgang der Stadt Darmstadt mit Schlußrast
auf dem Geharborner Hof |
| 22. 6. | 11.00 Uhr | Vereinsgaststätte Grün-Weiß
Empfang 75 Jahre SG Grün-Weiß Darmstadt |
| 29. 6. | 14.00 Uhr | Sportgelände Grün-Weiß
Kinder-und Jugendspielfest |
| 23. - 26. 8. | | Waldkoloniekorb unter dem Motto:
„75 Jahre Waldkolonie“ |
| 23. 8. | 18.00 Uhr | Kerweplatz
Kerwebaum aufstellen und Bieranstich |
| 24. 8. | 14.00 Uhr | Paul-Gerhardt-Haus
Kerwegottesdienst
anschließend: Kerwetreiben und Kinderfest |
| 25. 8. | 10.00 Uhr
14.00 Uhr | Frühschoppen der Vereine im Festzelt
Kerweumzug |
| 26. 8. | 10.00 Uhr | Vereinsheim der SG Grün-Weiß
Kerwefrühschoppen |
| 7. 9. | 11.00 Uhr | Altes Schalthaus der HEAG
Ausstellungseröffnung „75 Jahre Waldkolonie“
durch Oberbürgermeister Peter Benz |
| 30.11. | 19.30 Uhr | Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Schule
Großer Jubiläumsball
(zu dieser Veranstaltung wird nochmals eingeladen) |



GLS EDV Vertrieb GmbH
Helfmannstr.63A 64293 Darmstadt
Tel.: (06151) 8117-0
Fax.: (06151) 8115-44

Wir führen:

PC Komplettsysteme,
Netzwerke inkl. Installation,
Zubehör wie Grafikkarten, Drucker, Modems,
CD-ROM, Festplatten, Verbrauchsmaterial uvm.

Instandsetzung von Fremdsystemen, Netzwerktest
und
Wartungsdienst.

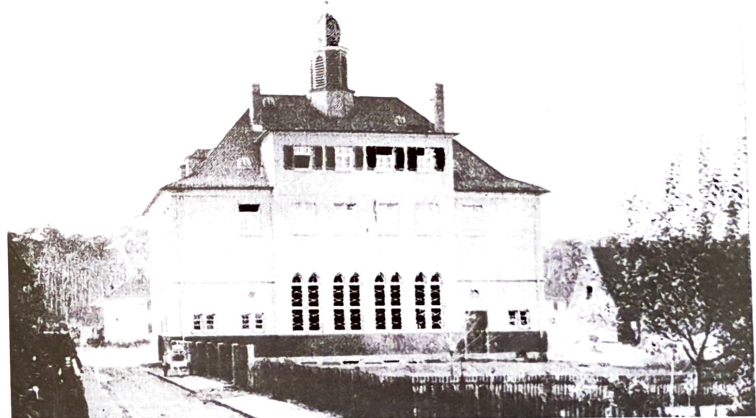
Individuelle Beratung, unverzüglicher Service und
kompetenter Vertrieb.

*Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich beraten,
wir finden eine Lösung.*

Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten vergeblich, die daran bauen
(Psalm 127,1).

70 Jahre Paul-Gerhardt-Haus

Am 6. Juni 1926, dem 250. Todestag des Pfarrers und Liederdichters *Paul Gerhardt*, wurde das Gemeindehaus als Kirche der jungen Gemeinde in der Waldkolonie mit einem Gottesdienst eingeweiht. Wenn Wände reden könnten, wieviel würde dieses Haus zu erzählen haben: Von den Menschen hier bei uns und von Ereignissen, die in Gottesdienst und Gemeindetreffen Ausdruck fanden. Viele Waldkolonisten erinnern sich noch gut daran, wie es früher war, als das Haus noch die „alte Kirche“ war, mir eigener, handgeläuteter Glocke und im Inneren mit Backsteinkanzel und Altar. Mit dem Bau der neuen großen Kirche gewann das *Paul-Gerhardt-Haus* neue Funktionen und Möglichkeiten als Gemeindehaus und Treffpunkt von jung und alt bei Gemeinde- und Familienfeierlichkeiten, die das Leben durch all die Jahre prägen. Kaum einer/einem der/dem in diesen vertrauten Räumen nicht ihre oder seine Geschichte aus Kinder- oder Jugendtagen wieder einfällt, und so spiegelt sich bis heute das Leben der Menschen ein Stück weit in diesem Hause wider.



Aber die Entwicklung ging auch für das *Paul-Gerhardt-Haus* weiter. So hat das Haus im Jubiläumsjahr neue Fenster erhalten und im Innern strahlt der Saal im frischen Weiß.

Sieben Jahrzehnte Gemeindeleben in diesem Haus - das möchte die Gemeinde zum Jubiläum dokumentieren. Eine kleine Ausstellung von Bildern und Beschreibungen aus Aktivitäten der Gemeinde soll die Entwicklung von 1926 bis heute aufzeigen. Allein die Technik, mit der die Menschen im Beruf und im Haushalt zu tun haben, zeigt den enormen Wandel dieser Jahre: Vom alten Telefon der Post bis zum Satelliten-Modell der ESOC sollen exemplarisch „Zeitzeugen“ die technische Entwicklung dieser Jahre zeigen. Und mittendrin und dabei: Bilder des Gemeindelebens rund um dieses Haus.

Dem Haus und allen, die sich darin zu Hause fühlen, gilt als Segenswunsch das Pfingstlied seines Namensgebers: *„Zieh ein zu Deinen Toren sei meines Herzens Gast der Du, da ich geboren, mich neu geboren hast, oh hoch geliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.“* (Paul Gerhardt: 1606 - 1676).

- Pfarrer A. Mette -

Feine Fleisch- und Wurstspezialitäten

- Qualität durch eigene Schlachtung
- Partyservice ● Salattheke

Metzgerei **Walter Lach**

64293 Darmstadt · Rabenaustraße 37

Telefon 06151/896138

40 Jahre Carnevalverein Waldkolonie e.V.

Der Carnevalverein Waldkolonie wurde am 7. März 1956 in der damaligen Gaststätte „Zur Waldkolonie“ gegründet. Diese war über lange Jahre hinweg Vereinslokal und bis Ende der 60er Jahre auch Veranstaltungsort für die Fastnachtssitzungen. Zwischendurch war man auch mal als Gast in der Tanzschule Stroh, der Bessunger Turnhalle, dem Gemeindesaal der Sankt-Fidelis-Gemeinde in der Feldbergstraße und sogar einmal in Schneppenhausen. Erst im Jahre 1970 konnte die Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Schule für Veranstaltungen genutzt werden.

Hauptinitiator für die Vereinsgründung war Willi Seib, der auch als erster Sitzungspräsident das Narrenschiff des CVW steuerte. Bis 1971 war der Präsident gleichzeitig Vorsitzender des Vereins. Mit der Neufassung der Satzung in jenem Jahr wurde die Vereinsführung vom Präsidentenamt gelöst und die Wahl eines Vorsitzenden eingeführt. Noch einmal bedeutete die Neufassung der Satzung eine einschneidende Veränderung, und zwar im Jahre 1992. Bis dahin war der CVW nämlich kein rechtsfähiger Verein. Die Eintragung in das Vereinsregister wurde jedoch notwendig, damit der Verein vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt werden konnte. Die neue Satzung vom 27.3.1992 schaffte hierfür die Voraussetzung.

Viele Namen sind mit der Geschichte des CVW untrennbar verbunden. Stellvertreter soll hier Altbürgermeister Dr. Ernst Holzmann genannt werden, den heute noch herzliche Freundschaft mit dem CVW verbindet. Acht Sitzungspräsidenten waren bis 1990 im Amt: Neben dem schon erwähnten Willi Seib noch Hermann Leder, Willy Seitz, Ernst Schröder, Werner North, Georg Weber, Hermann Waldhaus und Manfred Döring. Seit der Kampagneeröffnung 1990/91 begleitet Harald Nold dieses Amt.

Wie andere Vereine auch, hat der CVW Nachwuchssorgen. Dies gilt insbesondere für die Tanzgarde. Es bleibt zu hoffen, daß sich immer wieder genug Fastnachtsbegeisterte finden, damit das bodenständige Fastnachtsbrauchtum weiter gepflegt werden kann.

Gerhard Büttner (Schriftführer)

POLITIK
WELTGESCHEHEN
REGIONALES
KULTUR
SPORT

Darmstädter Echo
MEINE ZEITUNG

Kliefken's Backstubb

Konditorei · Bäckerei · Café „Charly“

Darmstadt-Süd · Heimstättenweg 68 · Tel. (06151) 311709 · Heimstätteniedlung, H-Bus
mit Filialen: Im Harras, Stiftstraße und Orangerie/Herrngartenstraße

Hessens einziger Hersteller für erotische Leckereien

In der Heimstätteniedlung, ganz in Deiner Nähe – Toll Shopping mit Flair – im Bäcker-Fachgeschäft. ● 25 Brotsorten mit und ohne Getreide-Ballaststoffen aus Roggen und Weizen. Körnern vom in- und ausländischen Anbau, dazu **handwerklich gezüchteter Sauerteig**.

„Frühstück ist die beste Tageszeit“

6.00 bis 12.30 Uhr geöffnet, da kann jeder von 25 Sorten Brötchen und 18 Sorten Kaffeestückchen seinem Geschmack genüge tun. Erlebe den Duft und den natürlichen Geschmack. Für den Mittagskaffee oder Tee von 14.30 bis 18.30 Uhr das internationale Torten- und Dessertprogramm. Oder gleich ins Café „Charly“ mit 45 Sitzplätzen für verschiedene Anlässe.

Freude – Trauer

- Frische: Charly verkauft sie
- Auswahl: Charly bietet sie
- Qualität: Charly hat sie
- Service: Charly bringt's Ihnen

Sonntags von Oktober bis Ostern von 14.00 bis 17.00 Uhr
Straßenverkauf und Café „Charly“ geöffnet.



62 Jahre

Siedlergemeinschaft Darmstadt Waldkolonie

Der Grundstein für die „Frontkämpfer-Siedlung“ wurde 1934 gelegt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Siedlung zunächst in „Kriegsopfer-Siedlung“ umbenannt bis in den 70er Jahren der vom Deutschen Siedlerbund vorgegebene Begriff „Siedlergemeinschaft“ allmählich durchsetzte.

Es waren Kriegsteilnehmer des Ersten Weltkriegs, die sich um die Siedlerstellen bewarben. Nachkriegsjahre, Inflation und große Arbeitslosigkeit hatten viele Menschen in Not und Armut gebracht. Das veranlaßte städtische und staatliche Behörden, Siedlungsgebiete für Sozialschwache, insbesondere kinderreiche Familien und Kriegsinvaliden, zu erschließen. Die von der Stadt Darmstadt zugewiesenen Grundstücke waren großzügig bemessen und erlaubten den Siedlern den Anbau von Kartoffeln, Obst und Gemüse; weiterhin wurde die Haltung von Kleintieren aufgelegt, so daß die Siedler größtenteils Selbstversorger waren.

Große Eigenleistungen und gegenseitige Hilfe waren erforderlich, um mit eigener Kraft die Notlage zu überwinden und die Lebensqualität zu verbessern. So wurden zum Beispiel Geräte für Haus und Garten gemeinschaftlich angeschafft und genutzt. Es bildete sich auch eine Frauengruppe, die sich um das gesellschaftliche Miteinander in der Siedlung bemühte.

Um den „kleinen Leuten“ ihren erarbeiteten Besitz auch gesetzlich abzusichern, wurde 1937 das „Reichsheimstättengesetz“, in dem Rechte und Pflichten der Siedler verankert waren, geändert. Über 50 Jahre war dieses Gesetz die Rechtsgrundlage für Siedlerstellen dieser Art. In den letzten Jahren wurde diese Rechtsnorm mehr und mehr geändert und schließlich 1993 aufgehoben. Die Häuser und die Grundstücke sind damit in die freie Marktwirtschaft übergegangen; es zählt nur noch Angebot und Nachfrage.

Bald werden auch die Erbbauverträge mit der Stadt Darmstadt auslaufen. Sollte den betroffenen Siedlern hier keine sozial verträgliche Lösung angeboten werden, so ist zu befürchten, daß manche Grundstücke an die Stadt zurückgegeben werden müssen, da eine neu festgesetzte Pacht nach marktüblichen Konditionen vom größten Teil der Altsiedler in aller Regel nicht mehr finanziert werden kann.

Die zur Zeit noch vorhandene Siedlungsstruktur mit Eigenheim und großen Hausgärten wird unrentabel werden, und es wird auf den einzelnen Grundstücken eine gravierende Wohnraumverdichtung erfolgen. Da die Kosten nur noch über Mehrfamilienhäuser aufzufangen sind, wird das vorhandene Siedlungsbild zerstört, es sei denn, die zuständigen Behörden wirken dieser Entwicklung mit den notwendigen Richtlinien entgegen. Der *Deutsche Siedlerbund* sieht dieser Entwicklung mit Sorge entgegen und wird mit allen Mitteln den Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur fordern. Erste Erfolge sind sichtbar, so hat der Denkmalschutz in einer gutachterlichen Stellungnahme dazu geraten, den Charakter des Lebensraums der Siedlergemeinschaft Waldkolonie zu bewahren. An diesem Ziel werden wir auch in Zukunft festhalten.

Günter Heilmann (Vorsitzender)

GETRÄNKE SCHNEIDER

INHABER: S. FAUSTINO

SCHLOSSGASSE 53
6108 GRÄFENHAUSEN

TEL. 06150/51263



Ihr Fachgeschäft mit dem Rundum-Service

Wir danken allen, die durch ihre Anzeigen die Erstellung dieser Broschüre ermöglicht haben.

Bitte schenken Sie unseren Inserenten bei Ihren nächsten Einkäufen oder Bestellungen Ihre besondere Aufmerksamkeit.

Impressum:


Herausgeber: Bezirksverband Waldkolonie

Redaktion: Friedel Gnad, Im Harras 20, 64239 Darmstadt

Druck: Fa. Meurer, Arheiliger Straße, 64289 Darmstadt

Bausparförderung
deutlich
verbessert.

Jetzt zur
LBS-Sonderberatung!

LBS und Sparkasse: Unternehmen der  Finanzgruppe. Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



LBS Beratungsstelle, Rheinstr. 21, 64283 Darmstadt

Tel. 06151/2819-807 (808)

Fax 06151/2819-810



ESOC - European Space Operations Center -

ESOC ist das Kontrollzentrum der europäischen Weltraumorganisation ESA. Ziel der ESA ist es, die Zusammenarbeit europäischer Staaten für ausschließlich friedliche Zwecke auf dem Gebiet der Weltraumforschung, der Weltraumtechnologie und ihrer Anwendungen sicherzustellen und zu entwickeln. ESOC ist für den Betrieb sämtlicher Satelliten sowie für die dazu notwendigen Bodenstationen und das Kommunikationsnetzwerk verantwortlich. ESOC hat bisher mehr als 30 Satelliten der ESA überwacht und gesteuert sowie 14 Satelliten nationaler Organisationen. Aufgrund seiner hoch entwickelten Technik ist es in der Lage, mehr als 15 Satelliten gleichzeitig zu kontrollieren.

ESOC ist das Zentrum des weltweiten Netzes an Bodenstationen ESTRACK. Es verfügt über 5 eigene Bodenstationen in Redu (Belgien), Kourou (Französisch Guayana), Villafranca (Spanien), Kiruna (Schweden) und im Odenwald (Deutschland). Zusätzlich nutzt es einige eigene Bodenstationen außerhalb Europas in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Unmittelbar nach dem Start wird die Steuerung des Satelliten vom Hauptkontrollraum übernommen. Hier werden alle Manöver durchgeführt, die den Satelliten in seine endgültige Umlaufbahn bringen. Das Kontrollzentrum ist in ständigem Kontakt mit dem gesamten Bodenstationsnetz der ESA. Sobald der Satellit seine Routineposition erreicht hat, wird die Kontrolle von einem speziellen Nebenkontrollraum aus durchgeführt.

Zwischen der Bodenstation und dem Satellit und zwischen Bodenstation und Kontrollzentrum besteht eine zweiseitige Kommunikationsverbindung. Der Satellit sendet kodierte Signale, die zur Antenne der Bodenstation übertragen werden. Alle empfangenen Daten werden mit Rechnern verarbeitet und auf Bildschirmen dargestellt. Der Computer übersetzt Befehle in elektronische Signale, die dann von der Bodenstation zum Satelliten gefunkt werden. Die Überwachung und Steuerung des Satelliten wird rund um die Uhr durchgeführt.

Andere Aufgaben der ESOC

Auswahl und Berechnung der möglichen Umlaufbahnen, Berechnung der Raketflugbahn und des Startfensters, Untersuchung über Gefahren und langfristige Entwicklung der Population von Space Debris, Berechnung der Position und der Geschwindigkeit des Satelliten im Weltraum sowie seiner Lage im Raum.